

[1924.] Ich bitte die verehrlichen Verlagshandlungen, für mein Filial-Geschäft in Kenney nunmehr ein Separat-Conto zu eröffnen, da die Sortirung desselben von hier aus, bei einer Entfernung von 10 Meilen, zu zeitraubend ist, und dem Aufschwunge dieses Geschäfts hinderlich in den Weg tritt.

Novitäten bitte ich unverlangt nicht zu senden; solche werden nach Bedürfnis verlangt werden.

Ich darf übrigens mit Gewissheit versichern, daß die kleine Mühe eines Separat-Contos nicht unbelohnt bleibt, sondern daß sich der Bücher-Absatz in dieser gewerbreichen, bevölkerten Gegend bedeutend steigern werde.

Herr G. Mittelstenscheid behält nach wie vor Procura für das Kenneyer Geschäft, sowie Herr B. Hermann in Leipzig die Commission besorgt.

Wesel, d. 1. März 1844.

**J. Bagel.**

[1925.] Beim Herannahen der Jubilate-Messe mache ich wiederholt darauf aufmerksam: daß ich mir nur von den Novitäten des Jahres 1843 Disponenda gefallen lasse (ausgenommen bleiben Kalender und Sohr, Handatlas, die ich mir durchaus nicht zur Disposition stellen lassen kann).

Bis zur diesjährigen Jubil.-Messe wird Sohr, Handatlas ganz fertig, und sowohl die 17-20. Lieferung als auch die Post- und Reisekarte von Deutschland in 6 Blättern werden in der Messe versendet, jedoch nur an diejenigen Handlungen, welche in der Messe remittiren, abschließen und saldiren; wenn daher einzelne Handlungen erst später in Besitz dieser Lieferungen kommen, so kann dies nicht mir zur Last gelegt werden.

Glogau, im Febr. 1844.

**Carl Flemming.**

[1926.] Nachstehende im vorigen Jahr pro novitate versandten Artikel bitte zur Disposition zu stellen:

Allgemeiner Volkssecretair.

Dreves, schlichte Lieder.

Hamburger ABC-Buch.

— Fibel.

Gutmann, Schmetterlingsfänger.

Hoffmann, Tausendkünstler.

Die kl. Kartenlegerin.

Hamburg, 1. März 1844.

**G. Bödecker.**

[1927.] Von

**Posselt, Peter der Grosse  
und Leibnitz,**

erst am 1. Novbr. a. p. versandt, ersuche ich die nicht verkauften Exemplare zu disponiren.

Moskau, Febr. 1844.

**Friedrich Severin.**

[1928.] **Disponenden betreffend!**

In diesem Jahre kann ich mir von meinen Verlagsartikeln durchaus **Nichts zur Disposition stellen lassen.** Ich bitte hierauf gefälligst zu achten, da ich bei dem Abschluss von Disponenden keine Notiz nehme.

**J. A. Romberg.**

[1929.]

**Keine Disponenden**

zur nächsten Messe, als höchstens von Schweigers Mutter Frommann, da die Auflagen meiner übrigen vorjährigen Novitäten zu Ende gehen. Ich disponire also hierdurch, kraft der mir innewohnenden Oberherrlichkeit des Eigenthums über alle

Disponenden, die mir gemacht werden könnten, in der Art, daß ich dieselben in bevorstehender Ostermesse zurück erwarte.

Weimar, den 17. März 1844.

**Wilhelm Hoffmann.**

[1930.]

**Keine Disponenda.**

Von „Graffenried's & Stürler's Schweizerische Architektur“ kann ich mir kein Ex. zur Disposition stellen lassen, da mir Ex. fehlen, um die festen Bestellungen auszuführen, und werde daher alles zur D.-M. 1844 nicht remittirte als verkauft betrachten.

Bern, Ende Februar 1844.

**J. J. Burgdorfer.**

[1931.] Julius Hirschberg in Glogau erbittet sich von allen die philosophischen und theologischen Zeitergebnisse besprechenden Neuigkeiten gleich nach Erscheinen 3-4 Ex. zur Post. — Inserate besorge ich gern und bestens.

[1932.]

**J. A. Kienreich in Gräg**

bittet um schnelle Zusendung 1 Exempl. à cond. aller in deutscher, französischer und italienischer Sprache über **Gewerbeschulen, Armen- und Waisenhäuser** und sonstige wohltätige und gemeinnützige Anstalten erschienenen Schriften, Berichte darüber einzelner Provinzialstädte u. s. w., sowie aller darüber relationirenden Tagesblätter.

[1933.] Eduard Levysohn in Marienwerder erbittet sich à cond.:

1 Expl. von Werken über Taubstummen-Institute u. Lehrbücher für dieselben.

[1934.] Die Wundermann'sche Buchhandlung in Münster und Minden bittet um unverlangte Zusendung à Cond.:

1 Ex. Neue Geographie über Amerika.

2 Ex. Neue interessante Werke über Baukunst, namentlich über Eisenbahnwesen.

1 Ex. Neue Schriften über Glas-Schmelzmalerei.

[1935.] Medio April wird in meinem Geschäft die Gehülfsstelle vakant und kann durch einen bescheidenen, gut empfohlenen jungen Mann besetzt werden. Vorzüglich wird auf einen jungen Mann reflectirt werden, der in einer namhaften Sortimentshandlung erst seine Lehrzeit vollendet hat. Briefe mit Beifügung der Zeugnisse werden frankirt erbeten.

Liegnitz, 1. März 1844.

**L. Gerschel.**

[1936.] Es wird ein Gehülfe in eine Warschauer Sortimentsbuchhandlung gesucht, der nicht über 25 Jahre alt, für das Geschäft vollkommen ausgebildet, sittlich und fleißig sein muß. Dabei wird eine schöne Handschrift zur Bedingung gemacht, ferner genaue Kenntniß der Buchhandlungs-Comptoir-Geschäfte, Literatur des neueren deutschen Buchhandels, so wie etwas Musikliteratur. Endlich ist auch Kenntniß der französischen Sprache erforderlich, wenigstens so viel, um darin sich mit Leuten unterhalten zu können. Auskunft ertheilt Herr Friedrich Hofmeister in Leipzig.

[1937.]

**Offene Stelle.**

Ein im Sortimentsgeschäft erfahrener und geübter junger Mann, der zugleich über Fleiß, Sittlichkeit und Treue gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann in einer Provinzial-Hauptstadt Oesterreichs ein dauerndes Engagement mit freundlicher Behandlung und anständigem Gehalte, der im zweiten Jahre noch erhöht wird, finden. Der Antritt müßte längstens bis Ende Juni geschehen können. Die mit den Zeugnissen versehenen Anträge erbittet man sich unter Adresse S. durch Hrn. Kummer in Leipzig.